

dann durch praktische Betriebsbeispiele zu erläutern. Wir wollten den Genossen des Betriebes auf diese Art verständlich machen, daß alle betrieblichen Vorgänge nur Einzelercheinungen darstellen und als Teil unserer Volkswirtschaft begriffen werden müssen. Damit sollte erreicht werden, daß die Genossen im Betrieb, insbesondere die Genossen der Parteileitung, bei der Anleitung und Agitation in der Lage sind, allen Werktätigen die Notwendigkeit und Folgerichtigkeit bestimmter Maßnahmen, die dem Interesse der gesamten Gesellschaft dienen, erklären können.

Es wurde folgender Weg beschlossen: Zu Beginn der ökonomischen Schulung wird eine zweistündige Lektion gelesen, in der das ABC der wirtschaftlichen Tätigkeit in allgemein verständlicher Form behandelt wird und die speziellen ökonomischen Tatbestände und Vorgänge des Betriebes lediglich zur Veranschaulichung und Erhärtung der theoretischen Thesen dienen. Die anschließenden Schulungen in der Form von Seminaren hatten zwar festgegliederte Themenkreise, jedoch sollte dabei von speziellen Fragen des Betriebes ausgegangen werden, um dann Rückschlüsse auf allgemein gültige ökonomische Vorgänge zu ziehen. Bei dieser Art des Vorgehens bestand für uns die Möglichkeit, sich laufend über die betrieblichen Vorgänge zu informieren und die Erkenntnisse von Produktionsberatungen, Rentabilitätsbesprechungen und ökonomischen Konferenzen für die Seminartätigkeit auszuwerten.

Das zu dieser Zeit erschienene Lehrbuch der Politischen Ökonomie und seine Auswertung sollte unsere Arbeit unterstützen. Die Vorbereitung der Genossen der Hochschule, welche mit der Schulung beauftragt waren, erfolgte durch Teilnahme an allen ökonomischen Veranstaltungen im Betrieb und durch eine Kosten- und Rentabilitätsanalyse auf Grund der Unterlagen der Abteilung Wirtschaftskontrolle.

Die Untersuchungen wurden vom Genossen Hauptbuchhalter unterstützt. Dabei zeigte sich, daß wir vom Standpunkt der Unterstützung zur Erreichung der Rentabilität zwei Grundfragen beachten müssen, und zwar den Fragenkomplex über den Arbeitslohn und über einen kontinuierlichen Produktionsablauf von der Konstruktion bis zur Endmontage.

Worauf wurde bei der Ausarbeitung und Durchführung der Lektion geachtet?

Die einführende Lektion als Auftakt zu den beginnenden seminaristischen Schulungen befaßte sich daher mit den Problemen der wirtschaftlichen Rechnungsführung als Mittel zur Durchsetzung des Sparsamkeitsregimes und zur Herstellung der Rentabilität. Die durchgeführte Kosten- und Verlustanalyse lieferte anschauliche Beispiele aus dem Betrieb, die die Lektion interessant gestaltete. Im ersten Abschnitt der Lektion wurde dargestellt, welche Beziehungen zwischen der Kaufkraft und dem vorhandenen Warenangebot bestehen und wie sich das auswirkt, wenn das betriebliche Produktionsprogramm unter voller Ausschöpfung des geplanten Lohnfonds nicht erfüllt wird.

Mit dieser Einführung festigten wir das Verständnis dafür, daß die Produktivität der betrieblichen Arbeit für die Hebung des Lebensstandards unmittelbar Bedeutung hat.

Im zweiten Abschnitt behandelten wir die Frage der Sparsamkeit sowohl vom betrieblichen als auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus, um zu beweisen, daß es sich um eine grundsätzliche Methode sozialistischer Wirtschaftsführung handelt, die betrieblicherseits ihren Ausdruck in der sparsamen Ver-